

06862 Ragösen (ABI)

[~15 km nÖ Zerbst; UTM: U33 314 5762]

Ragösen am Südweststrand des Flämings liegt im Tal der oberen Nuthe. Dieser kleine Fluss – nicht zu verwechseln mit der brandenburgischen Nuthe – entspringt etwa fünf Kilometer nordöstlich des Ortes, durchfließt Zerbst und mündet bei Barby in die Elbe. Der Ortsname ist slawischen Ursprungs. Er ist eine Ableitung des wendischen Wortes „rogoschj“, was so viel wie Schilf oder Binse bedeutet.



Die Feldstein-Kirche St. Jacobi ist eine sog. „Vollständige Anlage“, d. h., sie besteht von West nach Ost aus der Turmsection, dem Schiff, dem Chor und einer Apsis, wobei sich in diesem Fall nur die drei letzteren voneinander abheben. Wie die anderen Kirchen der näheren Umgebung ist sie wohl um 1200 errichtet worden. Der Fachwerkdachreiter mit massiver Westwand ist das Ergebnis einer Erneuerung in der 1. Hälfte des 18. Jh. Dabei wurde auch die Apsis durch zwei Außenpfeiler abgestützt. Die Priesterpforte, das rundbogige Portal an der Nordseite (zugesetzt) und einige Fensteröffnungen haben sich in bauzeitlichem Zustand erhalten. Die Korbogfenster hingegen wurden im 18. Jh. so gestaltet. Ältestes Stück der Ausstattung ist eine achteckige Taufe in Kelchform aus dem 14. Jh. Die Bronzedocke stammt aus dem 13. Jh.

Feldsteinkirchen in der näheren Umgebung s. Natho, Mühlstedt, Luko.

